



Soziale Arbeit und Teilhabe

Master of Arts

Modulhandbuch

lt. SP0 vom 13.12.2018

Gültig ab: SoSe22



Modulübersicht

Masterstudium

M1 Grundlagen	.....
M2 Handlungsfelder Arbeitsmarkt und Bildung	.....
M3 Praxismethoden Einzelfallarbeit und Organisation	.....
M4 Wissenschaftliche Methoden I	.....
M5 Projekt I	.....
M6 Theoretische und rechtliche Grundlagen	.....
M7 Handlungsfelder Behinderung und Migration	.....
M8 Praxismethoden Sozialraum und Politik	.....
M10 Projekt II	.....
M11 Masterprüfung	.....

Studiengangsziele

Die Studierenden erweitern im Masterstudiengang Soziale Arbeit und Teilhabe spezielle/ausgewiesene Fachkompetenzen im Bereich der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Teilhabeförderung. Sie können den gesellschaftlichen Wandel analysieren und die Folgen für ihr sozialprofessionelles Handeln einschätzen. Dabei beziehen sie die aktuellen Theoriediskurse einer menschenrechts-, lebenswelt- und befähigungsorientierten Sozialen Arbeit in ihre Tätigkeiten ein. Darüber hinaus erweitern und vertiefen die Studierenden ihre forschungsmethodischen Kompetenzen, so dass sie Forschungsbefunde angemessen interpretieren und für ihre Arbeit nutzbar machen können. Zudem können sie in der späteren Praxis innovative Projekte der Teilhabeförderung bzw. Inklusion selbstständig vorbereiten, durchführen und evaluieren. Die Studierenden können ihre persönlichen Potenziale reflektieren und somit zu einer Weiterentwicklung eines professionstheoretischen Verständnisses von Sozialer Arbeit beitragen.

STUDIENINHALTE

SOZIALE ARBEIT UND TEILHABE

SEM.	MODULÜBERSICHT					ECTS
1	Grundlagen	Arbeitsmarkt und Bildung	Einzelfallarbeit und Organisation	Wissenschaftliche Methoden 1	Projekt 1	
	5	6	7	7	5	30
2	Theoretische und rechtliche Grundlagen	Behinderung und Migration	Sozialraum und Politik	Wissenschaftliche Methoden 2	Projekt 2	
	5	6	7	6	5	30
3	Masterarbeit und -colloquium					30
						30

M1 Grundlagen

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	01
Modultitel:	M1 Grundlagen
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. Hendrik Reismann
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	1.1 Einführung in das Studium - Inhaltliche Übersicht über das Studium, organisatorische Abläufe; - Theoretische Grundlagen und Begrifflichkeiten der Teilhabediskurse; - Handlungsfelder und Arbeitsfelder der Teilhabe in der Praxis; - Empirische Befunde und Schlussfolgerungen zu teilhaberelevanten Fragestellungen nach Zielgruppen; - Politische Implikationen des Teilhabepostulats; - Exemplarisch ausgewählte aktuelle Diskurse 1.2 Soziale Ungleichheit und inklusive Gesellschaft - Aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft im Hinblick auf inklusive Transformation (Wohlfahrtsstaatskonzepte, Regionalbudget, hybride Governancestrukturen etc.); - Aktuelle Gegenwartsherausforderungen und gesellschaftliche Reaktionen und Reaktionsmöglichkeiten; - Aktuelle Entwicklungen in den Wohlfahrtsstrukturen; - Aktuelle Entwicklungen im Rahmen der Subsidiarität; - Formen hybrider Finanzierung des Sozialen; - Fallbeispiele zu sozialen Innovationen, deren Verlauf und ihre Verstetigung zu sozialen Transformationsprozessen; - Handlungsfelder sozialer Innovationsprozesse; - Bedeutung und politische Wirkung (neuer) sozialer Bewegungen; - Gesellschaftlicher Wandel im Bereich öffentlicher Daseinsvorsorge
Veranstaltungen:	1.1 Einführung in das Studium; 1.2 Soziale Ungleichheit und inklusive Gesellschaft
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul, insbes. für M2, M3, M6, M7, M8
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	32 h Präsenzzeit, 118 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls M1 Grundlagen

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Die Absolventinnen und Absolventen können die gesellschaftstheoretischen Begründungen der Forderung nach Teilhabe und Inklusion benennen. Die Absolventinnen und Absolventen können die Exklusionsrisiken und gesellschaftlichen Spaltungsprozesse auf verschiedenen Ebenen (institutionell bis individuell) darstellen und einordnen. Die Absolventinnen und Absolventen können aktuelle Trends des sozialen Wandels sowie Möglichkeiten und Grenzen von dessen Gestaltbarkeit darstellen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen können Exklusionsrisiken und gesellschaftliche Spaltungsprozesse erkennen. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf soziale Innovationen analysieren. Die Absolventinnen und Absolventen können die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Initiierung, Entwicklung, Durchführung und Stabilisierung von Innovationsprozessen einschätzen und organisieren.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können sich im Kontext veränderter sozialer Verhältnisse und fachlicher Entwicklungen in Bezug auf die Profession Sozialer Arbeit positionieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können sich im Kontext veränderter sozialer Verhältnisse und fachlicher Entwicklungen in Bezug auf die Profession Sozialer Arbeit positionieren.

M2 Handlungsfelder Arbeitsmarkt und Bildung

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	02
Modultitel:	M2 Handlungsfelder Arbeitsmarkt und Bildung
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. habil. Andreas Lange M.A.
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	2.1 Arbeitsmarkt und alternative Ökonomie - Überblick über teilhabebezogene Fragestellungen im Kontext der Arbeitsmarktintegration, insbesondere hinsichtlich vulnerabler Gruppen und Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen; - Maßnahmen und Förderprogramme zur (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt, arbeitsmarktpolitische Förder-, Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, sozialer Arbeitsmarkt; - Zusammenhang von privatwirtschaftlicher Waren- und Dienstleistungsproduktion und Freisetzung von Arbeitskräften; Implikationen für das Selbstverständnis von Sozialer Arbeit; - Ansätze und Auffassungen, die unter einer gerechtigkeitsorientierten Perspektive alternative ökonomische Produktionsbedingungen bzw. einen ökologischen, partizipativen und sozialverträglicheren Umbau der Volkswirtschaft anstreben 2.2 Bildungsteilhabe - Bildung als soziale Praxis in Familien, informellen Settings und Bildungsinstitutionen; - Formen von Bildung und notwendige Elemente von Bildungspraxen (Körper, Lehrmittel, Interaktionen, Räume); - Systematische Entwicklung wichtiger Begrifflichkeiten (informelles Lernen, formales Lernen etc.); - Untersuchung von Bildung unter besonderer Berücksichtigung von unterschiedlichen Gerechtigkeits- und Teilhabekonzepten mit Blick auf unterschiedliche Populationen; - Mechanismen, die zu einer starken Reproduktion von Bildungsungleichheiten in sozialen Schichten und Milieus kumulativ über den gesamten Lebenslauf führen und so systematischen Inklusions- und Exklusionsprofilen generieren; - Bildungs- und sozialpolitische Steuerungsversuche auf unterschiedlichen Ebenen (bspw. Bildungsmonitoring, Gestaltung von Bildungslandschaften) sowie deren Einordnung mit Blick auf die Praxis der Sozialen Arbeit
Veranstaltungen:	2.1 Arbeitsmarkt und alternative Ökonomie; 2.2 Bildungsteilhabe
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul liefert inhaltliche und methodische Grundlagen, die in M1, M3, M7 und M8 aufgegriffen werden können.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur, 90 min
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	42 h Präsenzzeit, 138 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Anwesenheitspflicht:	nein
----------------------	------

Kompetenzdimensionen des Moduls M2 Handlungsfelder Arbeitsmarkt und Bildung

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Die Absolventinnen und Absolventen können die Theorie der Bildung als sozialer Praxis erläutern und auf ausgewählte Sachverhalte bzw. Handlungsfelder anwenden. Sie können die Entstehung von Bildungsungleichheit und in ihrer Folge ungleichgewichtiger Teilhabe am Arbeitsmarkt verstehen und biografisch einordnen. Die Absolventinnen und Absolventen können Mechanismen, die zur Reproduktion von Bildungsungleichheiten führen, erläutern. Sie sind in der Lage Teilhabefragen in den Kontexten von Bildung und Arbeitsmarkt zielgruppenspezifisch zudifferenzieren. Die Absolventinnen und Absolventen können ausgewählte Bildungstheorien und -begriffe darstellen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen können auf Grundlage von Bildungstheorien und -konzepten Instrumente sozialer Inklusion selbstständig entwickeln und in neuen Situationen anwenden. Sie kennen Instrumente, mit denen sich die Teilhabechancen von Populationen am Bildungssystem und Arbeitsmarkt systematisch und nachhaltig verbessern lassen. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, bestehende Forschungsbestände kritisch zu interpretieren und Anschlüsse zu entwerfen. Sie können Zusammenhänge herstellen zwischen gesellschaftsstrukturellen Ungleichheiten, möglichen politischen Reaktionsweisen und den Implikationen für die Soziale Arbeit.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können alternative Bildungsansätze unter besonderer Berücksichtigung von Prozessen der Inklusion/Exklusion für unterschiedliche Adressatengruppen zielorientiert darstellen und reflektieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln eine professionelle Haltung bezogen auf das Themengebiet Bildung/Inklusion und Exklusion. Sie sind in der Lage, die erworbenen Wissensbestände in Praxisfelder zu transferieren. Sie können sich im Kontext sozialer Strukturen und Entwicklungen aus der fachlichen Perspektive der Sozialen Arbeit positionieren und Einfluss nehmen.

M3 Praxismethoden Einzelfallarbeit und Organisation

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	03
Modultitel:	M3 Praxismethoden Einzelfallarbeit und Organisation
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Monika Schröttle
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	3.1 Teilhabe und Einzelfallarbeit - Ansätze der Einzelfallhilfe (Angebote von Beratung, Vermittlung materieller Hilfen, Durchführung von präventiven, unterstützenden, therapeutischen oder rehabilitierenden Maßnahmen) nach verschiedenen Handlungsfeldern unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Teilhabe; - Diskussion einer kritischen Beurteilung einzelfallorientierter Arbeit als Individualisierung gesellschaftlicher Problemlagen; - Vertiefende Betrachtung gesellschaftlicher Implikationen und Verursachungen von in der Einzelfallhilfe relevanten wirtschaftlichen, gesundheitlichen, sozialen und psychischen Probleme von Klienten 3.2 Teilhabe und Organisation - Organisationstheoretischer Zugang zum Phänomen Organisation als Soziales System; - Organisationen als gesellschaftliche Orte zur Ermöglichung oder Verhinderung von Teilhabe im Konzept von Inklusion/Exklusion; - Teilhabeorientiertes strategisches Handeln in Organisationen; - Teilhabeorientierte, partizipative Prozesse des organisatorischen Wandels; - Personal als Teilhaberressource, Diversitymanagement, Organisation und Genderaspekte usw.
Veranstaltungen:	3.1 Teilhabe und Einzelfallarbeit; 3.2 Teilhabe und Organisation
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat
ECTS-Leistungspunkte:	7
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	63 h Präsenzzeit, 147 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls M3 Praxismethoden Einzelfallarbeit und Organisation

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Die Absolventinnen und Absolventen können das Spannungsfeld individueller Probleme und gesellschaftlicher Verursachung beurteilen und Organisationen als zentralen Ort, an dem diese Spannung sichtbar wird und bearbeitet werden kann, identifizieren. Die Absolventinnen und Absolventen können das Spannungsfeld individueller Probleme und gesellschaftlicher Verursachung nach Zielgruppen differenziert verstehen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen kennen Ansätze und Methoden zur Teilhabeförderung auf den Ebenen der Organisation und der Einzelfallarbeit. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage Anforderungen an die Einzelfallarbeit und Steuerungsfragen in Organisationskontexten unter einer teilhabeorientierten Perspektive kritisch zu beurteilen und integrativ zusammenzudenken.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Ausgehend von der Kritik einer individualisierenden Einzelfallhilfe entwickeln die Absolventinnen und Absolventen ein Selbstverständnis einer teilhabeorientierten Einzelfallhilfe und Organisationssteuerung.

M4 Wissenschaftliche Methoden I

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	04
Modultitel:	M4 Wissenschaftliche Methoden I
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Monika Schröttle
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	In dem Modul werden Methoden der empirischen Sozialforschung vertiefend erarbeitet. Fächerübergreifend setzen sich die Studierenden mit Fragen der Auswahl und Begründung wissenschaftlicher Methoden auseinander. Die Studierenden erlernen die praktische Anwendung statistischer sowie qualitativer Verfahren der Sozialforschung. 4.1. Angewandte Statistik I - Deskriptive Statistik (Lage- und Dispersionsmaße); - Datenerhebung (Messtheorie, Transformationen); - Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie (Axiome Kolmogorow, Standardnormalverteilung); - Stichprobe und Grundgesamtheit (Stichprobenverteilung, Standardfehler, Zentrales Grenzwerttheorem, Parameterschätzung); - Einführung in die Inferenzstatistik (Hypothesentest, Signifikanzlevel, Fehlerarten und Power); - Spezifische Verfahren zur Hypothesentestung (parametrische und nichtparametrische Verfahren); - Zusammenhangsanalysen (Korrelationen) 4.2 Qualitative Verfahren I - Theoretische Grundlagen, Ziele und Prinzipien qualitativer Verfahren; - Forschungsethische Aspekte qualitativer Verfahren; - Methodenspezifische Gütekriterien (Schwerpunkt Studiendesign und Erhebung); - Formulierung von Studiendesigns; - Methoden der Datenerhebung; - Instrumentenkonstruktion
Veranstaltungen:	4.1 Angewandte Statistik I; 4.2 Qualitative Verfahren I
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung/Übung, Seminar/Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse der empirischen Sozialforschung aus dem Bachelorstudium
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul bereitet auf Modul 9 vor. Die hier vermittelten Kenntnisse und Methoden werden außerdem im Modul 5 und Modul 10 sowie im Modul 11 von den Studierenden, je nach thematischem und methodischem Schwerpunkt, angewendet.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur, 80 min
ECTS-Leistungspunkte:	7
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	53 h Präsenzzeit, 157 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls M4 Wissenschaftliche Methoden I

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Die Absolventinnen und Absolventen können unterschiedliche Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung benennen. Sie können prominente Beispiele der qualitativen Sozialforschung aufzählen und kennen verschiedene statistische Berechnungsverfahren. Exemplarisch setzen sich die Studierenden vertiefend mit verschiedenen Formen der Datenerhebung auseinander. Die Absolventinnen und Absolventen können verschiedene Verfahren zur Auswertung und Interpretation quantitativer und qualitativer Erhebungen darstellen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen kennen Konzepte und können Verfahren uni- und bivariater Statistik praktisch auswählen und anwenden. Die Studierenden können diese Methoden im Rahmen von Forschungsübungen, forschendem Lernen sowie ihrer Masterarbeit anwenden. Die Absolventinnen und Absolventen können eigene Forschungsfragestellungen entwickeln. Sie können qualitative Verfahren zur Datenerhebung gegenstandsbezogen entwerfen und begründen.

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können Ergebnisse qualitativer und quantitativer Forschung rezipieren, kritisch bewerten und für eigene Fragestellungen auswerten.

M5 Projekt I

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	05
Modultitel:	M5 Projekt I
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Monika Schröttle
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	Die Studierenden können aus einem Pool unterschiedlicher Projekte eineswählen oder eigene Projektvorschläge einbringen. Dieses begleiten sie forschungsmethodisch, indem sie die in Modul M 4 Wissenschaftliche Methoden I erlernten Kompetenzen anwenden. Vor dem Hintergrund ihres eigenen professionellen Handelns, wie etwa im Rahmen der Projekte des Moduls, setzen sich die Studierenden mit wissenschaftsethischen Fragestellungen auseinander .U.a. mit Bezug auf das gewählte Projekt erlernen die Studierenden Grundlagen des Projektmanagements und befassen sich mit Fragen der Qualität empirischer Studien und ihres Designs. 5.1 Forschungsdesign und Studienqualität - Stadien im Forschungsprozess - Diskussion unterschiedlicher Studientypen und deren Anwendung (u.a. Kontrollierte Studien, Randomisierung, Matching) - Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Studientypen - Beurteilungs- und Bewertungskriterien von wissenschaftlichen Studien - Forschungsleitlinien und Gute Praxis - Probleme wissenschaftlichen Nachweises in komplexen (Handlungs-)feldern - Evidenz(-level) von Interventionen, Interventionsstudien - Wahl geeigneter Erhebungsinstrumente, Datenquellen, Datenqualität 5.2 Wissenschaftsethik und Projekt I - Ethische Aspekte wissenschaftlicher Forschung in der Sozialen Arbeit sowie grundlegende ethische Kategorien (Macht, Verantwortung, Würde, Selbstbestimmung, Partizipation) in Zusammenhang mit den Menschenrechten - Erarbeitung eines Exposés - Projektmanagement (Grundlagen des Projektmanagements; Strukturen von Planungsprozessen; Analyse des für das Projekt notwendige Settings) - Projektplanung - Herstellung eines Feldzugangs
Veranstaltungen:	5.1 Forschungsdesign und Studienqualität 5.1 Projekt I
Lehr- und Lernformen:	Seminar/Übung, Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Die in Modul 4 erarbeiteten Kenntnisse und Methoden.

Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul dient der Vorbereitung des Moduls M10, in welchem die Projekte durchgeführt und abgeschlossen werden. In dem Modul kommen die Kenntnisse des Moduls 4 zur Anwendung. Inhaltlich knüpfen die Projekte exemplarisch je nach Projektwahl an die Module 1 und 6, 2 und 7, 3 und 8 an.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Portfolio: - Teamleistung (50% Gewichtung) - Hausarbeit (50% Gewichtung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	42 h Präsenzzeit, 108 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	Die Veranstaltung "Wissenschaftliche Ethik und Projekt I" ist anwesenheitspflichtig, um den Fortgang des Projekts und den Austausch unter den Studierenden zu gewährleisten. Im Falle von Abwesenheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

Kompetenzdimensionen des Moduls M5 Projekt I

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Die Absolventinnen und Absolventen können ethische Grundkategorien und deren Relevanz für Entscheidungen im Rahmen professionellen wissenschaftlichen Handelns beschreiben. Sie können Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Studientypen benennen. Die Absolventinnen und Absolventen können die Grundlagen des Projektmanagements darstellen. Die Absolventinnen und Absolventen können die Umstände der Evaluation in komplexen Feldern wiedergeben.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Die Absolventinnen und Absolventen können die Qualität wissenschaftlicher Studien einschätzen. Sie kennen verschiedene Methoden zur Überprüfung von Programmentwicklung und -auswertung und können sie für eigene Maßnahmen auswählen und anwenden. Die Absolventinnen und Absolventen können wissenschaftliche Praxis unter Bezug auf wissenschaftsethische Standards reflektieren. Sie können die Grundlagen des Projektmanagements auf ihre eigenen Projekte anwenden. Die Absolventinnen und Absolventen können eine sozialwissenschaftliche Studie mit geeigneten Instrumenten planen. Sie können geeignete Methoden wählen und begründen.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können unterschiedliche ethische Positionen diskutieren und sind in der Lage, selbstständig ethische Abwägungsprozesse zur Entscheidungsfindung zu gestalten. Die Studierenden können die Qualität wissenschaftlicher Studien im Handlungsfeld diskutieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können eigenständig (Forschungs-) Projekte bzw. sozialwissenschaftlich basierte Maßnahmen konzipieren. Sie können ihr Handeln ethisch und fachlich begründen. Sie sind in der Lage ihr eigenes professionelles Handeln kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

M6 Theoretische und rechtliche Grundlagen

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	06
Modultitel:	M6 Theoretische und rechtliche Grundlagen
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. Annerose Siebert
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	6.1 Sozialarbeitstheorien Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft wird auf der Grundlage von Sommerfeld und Staub-Bernasconi definiert. Wege zur Profession Sozialer Arbeit werden hierbei erläutert. Zentral steht die Praxisrelevanz des systemischen Paradigmas. Erläutert wird auch die Entwicklung des Verständnisses vom beruflichen Doppelmandat zum professionellen Tripelmandat Sozialer Arbeit. Studierende erkennen, dass Soziale Arbeit eine Geschichte der Bezugnahme auf die Menschenrechte hat. Hierzu gehören Zugänge über globale Definition der IFSW. Sie hält fest, dass Soziale Arbeit von ihrer Grundkonzeption eine Menschenrechtsprofession ist. Neben der Bezugnahme auf der Ebene der Profession können Menschenrechte als Analyseinstrument/Argumentationsstütze genutzt werden. 6.2 Rechtliche Grundlagen Die Studierende erkennen die Bedeutung der Grundrechte für Soziale Arbeit, sie erhalten zudem einen Überblick über relevante Gesetzte differenziert nach Anspruchsgruppen (Menschen mit Behinderung, Menschen im Alter, geflüchtete Menschen u.a.), die das Thema Teilhabe und Antidiskriminierung zentral setzen.
Veranstaltungen:	6.1 Sozialarbeitstheorien; 6.2 Rechtliche Grundlagen
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Klausur, 90 min
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	42 h Präsenzzeit, 108 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls M6 Theoretische und rechtliche Grundlagen

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Die Absolventinnen und Absolventen verbreitern ihr Wissen dahingehend, dass sie Soziale Arbeit in ihrer Geschichte der Bezugnahme auf die Menschenrechte sehen, und sie in Bezug auf spezifizierende Rechte (UN-BRK z.B) erweitern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen können Gerechtigkeits- und Menschenrechtsnormen im Alltag verdeutlichen und in ihre Arbeit integrieren. Die Absolventinnen und Absolventen nutzen Menschenrechte und Theorien der Sozialen Arbeit um Dilemmata in der Praxis kritisch zu interpretieren und daraus Handlungsoptionen zu entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Auf Basis des Tripelmandats ist den Absolventinnen und Absolventen möglich ihre professionelle Haltung auf der Grundlage des Ethik-Kodex zu erkennen und im Handlungsfeld zu reflektieren und anderen Professionen gegenüber zu vertreten.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln ihr Verständnis vom beruflichen Doppelmandat zum professionellen Tripelmandat Sozialer Arbeit weiter.

M7 Handlungsfelder Behinderung und Migration

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	07
Modultitel:	M7 Handlungsfelder Behinderung und Migration
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Monika Schröttle
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	In diesem Modul werden Fragen der Teilhabe in Bezug auf die Handlungsfelder Behinderung und Inklusion sowie Migration und Integration aufgeworfen. Die Studierenden analysieren Phänomene des Ausschlusses und der Teilhabe unter Einbezug verschiedener theoretischer Grundlagen. Sie setzen sich mit Möglichkeiten der Herstellung von Teilhabe in den Handlungsfeldern auseinander. 7.1 Behinderung und Inklusion - Behinderung, Ausschluss und Teilhabe; - Inklusion und Exklusion; - Geschichtliche Aspekte von Ausschluss und Teilhabe behinderter Menschen, „Behindertenbewegung“/Selbstbestimmt leben; - UN Behindertenrechtskonvention, BTHG; - Ausschluss und Teilhabe in und durch Institutionen (bezogen auf behinderte Menschen); - Ausschluss und Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen behinderter Menschen (exemplarisch, vertiefend); - Exemplarische Handlungsansätze zur Überwindung von Ausschluss und Herstellung von Teilhabe (z.B. Indexe für Inklusion, persönliche Zukunftsplanung, Sozialraumorientierung, Teilhabeplanung und ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, unterstützte Kommunikation) 7.2 Migration und Integration - Migration, Flucht, Ausschluss und Teilhabe; - Ausgrenzung und Integration; - Geschichtliche Aspekte von Ausschluss und Teilhabe von Migrant*innen und Geflüchteten in Deutschland; - New Yorker Erklärung für Flüchtlinge und Migranten (Globaler Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration; Globaler Pakt für Flüchtlinge); - Ausschluss und Teilhabe in und durch Institutionen (bezogen auf Migrant*innen und Geflüchtete); - Ausschluss und Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen von Migrant*innen und Geflüchteten (exemplarisch vertiefend); - Exemplarische Handlungsansätze zur Überwindung von Ausschluss und Herstellung von Teilhabe
Veranstaltungen:	7.1 Behinderung und Inklusion; 7.2 Migration und Integration
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul knüpft an die Module 1 und 6 an, indem die dort bearbeiteten Themen exemplarisch auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit bezogen werden.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Hausarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	42 h Präsenzzeit, 138 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester

Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls M7 Handlungsfelder Behinderung und Migration

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Die Absolventinnen und Absolventen können die zentralen verwendeten Begriffe definieren. Sie können Theorieansätze zur Erklärung von Teilhabe und Ausschluss unter Bezug auf Behinderung und Migration wiedergeben. Die Absolventinnen und Absolventen können verschiedene Handlungsansätze zur Überwindung von Ausschluss und zur Herstellung von Teilhabe beschreiben. Die Absolventinnen und Absolventen kennen normative und rechtliche Begründungen für Teilhabe bezogen auf die Handlungsfelder Behinderung und Inklusion bzw. Migration und Integration.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen können theoretische Grundlagen zur Analyse von Prozessen des Ausschlusses und der Teilhabe nutzen und die Lebenssituation von Adressat*innen darin reflektieren. Die Absolventinnen und Absolventen können die Bedeutung von Ausschluss und Teilhabe in Bezug auf verschiedene Lebensbereiche und Heterogenitätsdimensionen erläutern. Sie können geeignete Maßnahmen zur Überwindung von Ausschluss und zur Herstellung von Teilhabe wählen und praxisbezogen entwerfen.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen erkennen Phänomene des Ausschlusses und der Teilhabe und können diese theoriebasiert reflektieren. Sie können Handlungsansätze begründen und diskutieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können professionelles Handeln unter Bezug auf die Herstellung von Ausschluss und Teilhabe reflektieren. Sie können Problemlösungen und Handlungsansätze entwickeln und begründen.

M8 Praxismethoden Sozialraum und Politik

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	08
Modultitel:	M8 Praxismethoden Sozialraum und Politik
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. Hendrik Reismann
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	8.1 Teilhabe und Sozialraum - Vermittlung methodischer Grundlagen und Handlungsansätze für die Erfassung und Analyse sozialer Probleme in Kontexten sozialer Räume - Darstellung methodischer Analyse- und Berichtselemente wie Sozialraumanalyse, Sozialberichterstattung, Sozialplanung - Erarbeitung sozialräumlich ausgerichteter Interventionen wie Ansätze zu einer gemeinwesen- oder stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit 8.2 Teilhabe und Politik - Darstellung aktuellerer Partizipations- und Governancediskussionen im Kontext demokratietheoretischer Fragestellungen - Kennenlernen unterschiedlicher Partizipationsformen und ihrer angemessenen, zielgruppenbezogenen Anwendung - Einblicke in Diskurse im Kontext von Partizipation und (organisierter) Macht
Veranstaltungen:	8.1 Teilhabe und Sozialraum; 8.2 Teilhabe und Politik
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Referat
ECTS-Leistungspunkte:	7
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	63 h Präsenzzeit, 147 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls M8 Praxismethoden Sozialraum und Politik

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Die Absolventinnen und Absolventen können den Sozialraum und die verschiedenen politischen Arenen als wichtige Orte für die Diskussion und Realisierung von Teilhabechancen identifizieren und verfügen über grundlegendes Wissen über Struktur und Funktionsweisen dieser Orte. Die Absolventinnen und Absolventen haben zentrale Methoden kennengelernt, mit denen sich Prozesse der Teilhabe in Sozialraum und Politik aktiv beeinflussen und gestalten lassen. Sie können diese in breitere Zusammenhänge demokratie- und steuerungstheoretischer Fragestellungen, allgemeiner politischer Entwicklungen und spezifischer, gruppenbezogener Aspekte von Teilhabe einordnen bzw. mit diesen verbinden.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, als Akteure in politischen und sozialraumorientierten Prozessen mitzuwirken und Impulse zu setzen, die auf die Verbesserung von konkreten Teilhabechancen abzielen. Eine wissenschaftliche Innovation ergibt sich im Modul durch die anwendungsbezogene Vermittlung aktueller theoretischer Teilhabediskurse mit entsprechenden empirischen, juristischen politischen und sozialwissenschaftlichen Befunden.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können sich im Kontext veränderter sozialer Verhältnisse und fachlicher Entwicklungen in Bezug auf zentrale Teilhabefragen, im Kontext von Sozialarbeitswissenschaft, positionieren und diese mitgestalten.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können sich im Kontext veränderter sozialer Verhältnisse und fachlicher Entwicklungen in Bezug auf zentrale Teilhabefragen, im Kontext von Sozialarbeitswissenschaft, positionieren und diese mitgestalten.

M9 Wissenschaftliche Methoden II

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	09
Modultitel:	M9 Wissenschaftliche Methoden II
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. rer. pol. Marlene Haupt
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	In dem Modul werden die in Modul 4 erworbenen Kenntnisse empirischer Methoden der Sozialforschung (Angewandte Statistik und Qualitative Verfahren) erweitert und vertieft. Ein Schwerpunkt des Moduls sind Methoden der computergestützten Datenauswertung. Weitere Themen sind die Ergebnisdarstellung, -interpretation und -diskussion sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen bzw. die Theoriebildung. 9.1 Angewandte Statistik II - Vertiefung parametrische und nicht-parametrische Tests (t-Tests, Chi-Quadrat-Tests etc.); - Varianzanalysen; - (Multiple) lineare Regressionsanalysen; - Computergestützte Datenanalyse 9.2 Qualitative Verfahren II - Theoretische Grundlagen, Ziele und Prinzipien qualitativer Verfahren; - Methodenspezifische Gütekriterien (Schwerpunkt Auswertung und Theorieentwicklung); - Methoden der Datenauswertung; - Theorieentwicklung
Veranstaltungen:	9.1 Angewandte Statistik II; 9.2 Qualitative Verfahren II
Lehr- und Lernformen:	Seminar/Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse der empirischen Sozialforschung aus dem Bachelorstudium und Modul 4.
Verwendbarkeit des Moduls:	Die hier vermittelten Kenntnisse und Methoden werden im Modul 10 sowie im Modul 11 von den Studierenden, je nach thematischem und methodischem Schwerpunkt, angewendet.
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Portfolio: - Praktische Arbeit (50% Gewichtung); - Hausarbeit (50% Gewichtung)
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	42 h Präsenzzeit, 138 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	nein

Kompetenzdimensionen des Moduls M9 Wissenschaftliche Methoden II

Wissen und Verstehen: Verbreiterung des Vorwissens

Die Absolventinnen und Absolventen können die Grundlagen, Prinzipien und praktischen Anwendungsmöglichkeiten uni- und multivariater statistischer Auswertungsverfahren sowohl zur Exploration als auch zum Hypothesentesten beschreiben. Die Absolventinnen und Absolventen können Grundlagen quantitativer und qualitativer Verfahren, deren Ziele und Prinzipien beschreiben und auf die Prozessschritte der Datenauswertung und Theoriebildung beziehen. Die Absolventinnen und Absolventen kennen verschiedene quantitative und qualitative Verfahren der Datenauswertung sowie ihre Charakteristika.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Die Absolventinnen und Absolventen können eine sozialarbeitswissenschaftliche Studie mit geeigneten Instrumenten durchführen. Sie können einfache statistische Verfahren an Datensätzen aus Studien und an Sekundärdaten praktisch in der Statistik-Software R nutzen sowie die Ergebnisse diskutieren und weiter ausarbeiten. Die Absolventinnen und Absolventen können uni- und multivariate Verfahren anwenden, ihre Ergebnisse diskutieren und handlungsorientiert ausarbeiten. Die Absolventinnen und Absolventen können quantitative und qualitative Verfahren der Datenauswertung gegenstandsbezogen wählen und ihre Wahl begründen. Die Studierenden können Forschungsergebnisse interpretieren.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können empirische Forschungsergebnisse verständlich darstellen und in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren. Sie können Handlungsempfehlungen bzw. Theorie datenbasiert entwickeln.

M10 Projekt II

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	10
Modultitel:	M10 Projekt II
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Monika Schröttle
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	Die im ersten Semester im Modul 5 gewählten und geplanten Projekte werden umgesetzt. Dies erfolgt unter Anwendung der in dem Modul 4 und 9 erlernten Kompetenzen. Das durchgeführte Projekt wird in einem Projektbericht dokumentiert und ausgewertet.
Veranstaltungen:	10.1 Projekt II
Lehr- und Lernformen:	Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Die in Modul 4 und 9 erarbeiteten Kenntnisse und Methoden sowie die Projektvorbereitung in Modul 5
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Projektbericht
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	21 h Präsenzzeit, 159 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	Die Veranstaltung "Projekt II" ist anwesenheitspflichtig, um den Fortgang des Projekts und den Austausch unter den Studierenden zu gewährleisten. Im Falle von Abwesenheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

Kompetenzdimensionen des Moduls M10 Projekt II

Wissen und Verstehen: Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen können spezifische Problemlagen ausgewählter Zielgruppen sowie die Bedeutung von Teilhabeförderung und Inklusion in ausgewählten Handlungsfeldern darstellen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Die Absolventinnen und Absolventen können ihre fachlichen Kompetenzen in Teamarbeit in interdisziplinären Handlungsfeldern anwenden. Sie können unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden ein Assessment im Praxiskontext durchführen. Die Absolventinnen und Absolventen können eigenständig erhobene empirische Ergebnisse interpretieren und Handlungsempfehlungen ableiten.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können fachliche Konzepte in ihrer praktischen Anwendung im Team diskutieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können Maßnahmen für spezifische Zielgruppen unter Berücksichtigung spezifischer Problemlagen, Zugangsmöglichkeiten, spezifischer Akteur*innen im Handlungsfeld und Interventionsstrategien entwickeln und bewerten. Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Maßnahmen der Teilhabeförderung und Inklusion und können diese im jeweiligen Interventionsbereich implementieren.

M11 Masterprüfung

Studiengang:	Soziale Arbeit und Teilhabe
Abschlussgrad:	Master of Arts
Modulnummer:	11
Modultitel:	M11 Masterprüfung
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Monika Schröttle
Art des Moduls:	Pflicht
Inhalt des Moduls:	8.1 Master-Thesis Das Themenfeld der Master-Thesis wird einzelfallbezogen festgelegt 8.2 Master-Konsultation, Master-Colloquium Durch die Masterkonsultation erhalten die Studierenden die Möglichkeit, über Fragestellungen und Entwicklungsprozesse der Forschungsarbeit zu diskutieren, Vorgehensweisen zu entwickeln und die Aussagekraft von Ergebnissen zu analysieren. Im Mastercolloquium präsentieren und verteidigen die Studierenden ihre Forschungsergebnisse.
Veranstaltungen:	11.1 Master-Thesis; 11.2 Master-Konsultation, Master-Colloquium
Lehr- und Lernformen:	Konsultation
Voraussetzungen für die Teilnahme:	M4, M9, mind. 44 ECTS
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Master-Thesis, Master-Colloquium
ECTS-Leistungspunkte:	30
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	21 h Präsenzzeit, 879 h Selbststudium
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	
Anwesenheitspflicht:	ja
Begründung:	Die Master-Konsultation ist anwesenheitspflichtig, da eine regelmäßige Diskussion und Reflexion über die Master-Thesis eine aktive Teilnahme voraussetzt. Im Falle von Abwesenheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

Kompetenzdimensionen des Moduls M11 Masterprüfung

Wissen und Verstehen: Vertiefung einzelner Bestandteile des Wissens

Master-Thesis: Die Absolventinnen und Absolventen können eine Fragestellung aus dem Bereich der Teilhabeförderung/Inklusion nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und Kriterien innerhalb des festgelegten Zeitraums von 6 Monaten selbständig bearbeiten und eine Forschungsarbeit planen, entwickeln und ausarbeiten.

Master-Colloquium: Die Absolventinnen und Absolventen können den inhaltlichen und methodischen Bezug zur Master-Thesis fundiert darstellen, ihre Forschungsergebnisse vorstellen, diskutieren und bewerten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst: Nutzung und Transfer

Kommunikation und Kooperation

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Druckdatum: 11.03.2022